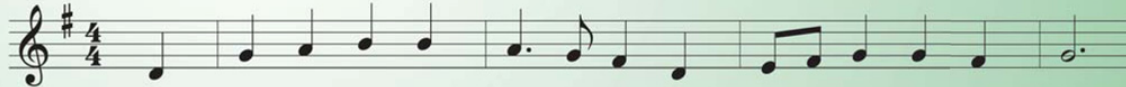


Die kleine Chorlive-Musikstunde (Lektion 24)

Melodielehre VII: Wege zum Blattsingen mit der Tonika-Do-Methode. Heute: Auftakt und Klausel

Jede Melodie zeichnet sich durch ihre „Start-Töne“ aus, die wir auch „Kopfmotiv“ nennen. Der erste Ton jeder Melodie stammt aus dem Dreiklang der TONIKA, ist also entweder do oder mi oder so. Dazu kommt die rhythmische Frage: „Auftakt“ oder „Volltakt“ zu Beginn? Der bekannteste Auftakt ist das untere so (so), wie im folgenden Beispiel:

LB „Nun will der Lenz uns grüssen“



so, do re mi mi re do ti, so, la, ti, do do ti, do

Der Schlussston der Melodie ist - wie in mindestens 90% aller Melodien - das do. Der davor liegende LEITTON ti bildet mit dem do gemeinsam eine KLAUSEL, die seit alters her „Diskant-Klausel“ heißt. Weitere Klauseln sind „re - do“ (Tenorklausel) und „so - do“ (Baß-Klausel). Im nächsten Liedbeispiel ist das Kopfmotiv ein „mi-Motiv“ im Auftakt, am Ende wieder eine Diskant-Klausel.

LB „Kommt ein Vogel geflogen“



mi fa so mi mi mi re re mi fa re re la so mi fa so mi mi mi re re mi fa ti, ti, do

Auch das „do“ kann als Auftakt vorkommen, was allerdings seltener passiert. Der Refrain Chorverbandsliedes „Come together“ beginnt auftaktig mit do und hat am Ende eine „re-do-Klausel“ (Tenorklausel) mit dem Sechzehntel-Do als „Vorausnahme“



d r m m m f r r m f f d r m d d d l l l s f s d d r m f r d d

Unser „Come together“ liegt jetzt im Chorsatz für alle Chorgattungen vor. Demnächst auf unserer Homepage...

Bis zur nächsten CHOR LIVE!

Ihr/Euer Michael Schmoll

Landes-Chorleiter



Landes-Chorleiter
(1999 - 2013)
Prof. Michael Schmoll

